

# Autobahnkreuz wird wieder zur Baustelle

Verkehr Bund investiert 17,4 Millionen Euro in Umbau des Memminger Knotenpunkts. Vorarbeiten haben begonnen

VON VERENA KAULFERSCH

**Memmingen** Die Bauarbeiten am Autobahnkreuz von A 7 und A 96 in Memmingen gehen in die nächste Etappe: Um die Situation am oft überlasteten Knotenpunkt zu entschärfen, beginnt man der Umbau im westlichen Bereich. Dabei wird eine bisherige Engstelle der A 96 Lindau – München beseitigt und es entstehen in beiden Richtungen durchgängige zweistreifige Fahrbahnen. Erweitert werden auch die Ein- und Ausfahlfahrbahnen von und nach Lindau in dem Bereich. Ein Bestandteil des Projekts, das sich in mehrere Bauphasen untergliedert, ist ebenfalls der Bau einer 700 Meter langen Lärmschutzwand auf der Buxachtalbrücke und im Bereich Buxheim.

Da es sich mit zwischen vier und sieben Metern Höhe um „ein wichtiges Bauwerk“ handle, werde die Wand in Teilen transparent gehalten, sagte Thomas Riedler von der Autobahndirektion Südbayern, Dienststelle Kempten. Der Sachgebietsleiter präsentierte Ablauf und Einzelschritte zusammen mit Memmings Oberbürgermeister Manfred Schilder, Buxheims Ratschschef Wolfgang Schmid sowie dem CSU-Bundestagsabgeordneten Stephan Straube und Klaus Holetschek, Landtagsabgeordneter und Baustaatssekretär (CSU).

## Prognose für 2030

Die Investition des Bundes bezifferen sie mit rund 17,4 Millionen Euro. Holetschek wie auch Riedler verdeutlichten den Handlungsbedarf. Der Sachgebietsleiter der Autobahndirektion sprach dabei Prognosen an, wonach das Verkehrsaufkommen am Kreuz in Jahr 2030 bei 54.500 Fahrzeugen in 24 Stunden liegen wird. Überdies habe die A 96 in den vergangenen Jahren als Ver-



Für den Umbau westlich des Memminger Autobahnkreuzes haben die Vorarbeiten begonnen. Auf der Buxachtalbrücke ist die Sanierung der Fahrbahnbedeckung bereits abgeschlossen.

Foto: Uwe Hirt

bindung im Voralpenraum wesentlich an Bedeutung gewonnen.

Wie komplex das man anstehende Vorhaben ist und wie vielfältig die damit verbundenen Einzelschritte, zeigten die Ausföhrungen Riedlers, der als Sachgebietsleiter mit den Planungen betraut war. Der Umbau findet nach seinen Angaben bei laufendem Verkehr statt und soll im Oktober 2023 beendet sein – die Vorarbeiten haben bereits begonnen: Abgeschlossen ist eine Deckensanierung im südlichen Bereich der Buxachtalbrücke. Ersetzt wird im Laufe des Projekts die Unterfö-

hrung für die Kreisstraße nahe der Firma Kolb am Ortsseingang von Buxheim. An selber Stelle entsteht ein Neubau mit breiterer Fahrbahn. Hierfür ist es Riedler zufolge nötig, zeitweise ein Behelfsauto zu errichten.

Außerdem werden bei den Arbeiten an sieben Standorten sogenannte Verkehrszeichenbrücken erneuert. Die bis zu sechs Meter hohen, weitläufigen Schildtafeln werden dabei laut Riedler mit einem Autokran eingehoben. Ein weiterer Punkt: „Die Entwässerung muss komplett neu gemacht werden“, er-

läuterte Riedler – hierfür werden unter anderem Kanäle mit einer Gesamtlänge von zwei Kilometern verlegt. Darüber hinaus steht der Austausch der Ausstattung an, zu der zum Beispiel Schutzplanken und Markierungen gehören.

„Memmingen war bisher vielen Menschen durch den Verkehrsklink im Radio ein Begriff, weil immer wieder Stau am Autobahnkreuz gemeldet wurde. Das gehört hoffentlich bald der Vergangenheit an“, sagte Schilder. Sein Buxheimer Amtskollege zeigte sich erfreut darüber, dass im Zuge des Projekts

„für die Bevölkerung ein wichtiger Baustein in Sachen Lärmschutz“ umgesetzt werde und nutzte die Gelegenheit, um gleich noch die Bitte nach einer Geschwindigkeitreduzierung auf den betreffenden Autobahnabschnitten hinterherzuschicken.

Der Umbau diene dazu, einerseits Verkehrsfluss und Sicherheit am Autobahnkreuz zu verbessern – mit der Lärmschutzwand werde aber auch etwas für die Wohn- und Lebensqualität der Menschen unternommen, fasste Holetschek zusammen.